

Februar 2025



Jahresbericht 2024

Liebe Freund*innen des Meditationszentrums Beatenberg



2024 ist bereits wieder Geschichte. Dieses Jahr entstand viel Bewegung «auf dem Berg». Neben Verlässlichem, Vertrautem, gab es unvermeidliche Veränderungen, neue Gesichter, Abschiede und Neuanfänge. Einiges davon möchten wir mit Euch teilen und so ein Bild vom lebendigen Geschehen im Meditationszentrum Beatenberg übermitteln.

DAS HAUS

Das grosse Gebäude mit Umschwung gibt natürlich immer viel Instand zu halten, zu reparieren und zu erneuern.

- * Viele Besucher*innen kennen den grossen «Walk-In» Kühlschrank in der Küche. Dieser hatte ungefähr 47 Jahre gehalten und musste nun ersetzt werden. Hätte er während einem laufenden Retreat den Geist aufgegeben, hätten wir ein Problem gehabt.
- * Dieses Jahr gab es in einem Kurs einen Ausfall der Heizanlage, welcher behoben werden konnte.

- * Eine neue Soundanlage wurde in Betrieb genommen.
- * Die Duschen benötigen eine Sanierung, um dem Schimmelbefall (Feuchtigkeit durch intensive Nutzung) vorzubeugen. Ein Teil wurde Ende 2024 saniert, der andere Teil folgt, wenn genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.
- * Als wir das Ferienhaus der Stadt Burgdorf übernahmen, waren die Zimmer in rosa und blau kindergerecht gestrichen. Nun steht nach 25 Jahren ein Neuanstrich eines Teiles der Zimmer an. Wir haben erst Mal ein Probezimmer gestrichen. Die Realisierung braucht noch etwas Zeit, da die definitive Farbe noch bestimmt werden muss.
- * Jedes Jahr erfreuen wir uns am wunderbaren Blumenschmuck vor dem Haus, der viel Freude bereitet und überaus geschätzt wird. Die Pflanzen sind eine grosszügige Spende von Stefan Knecht (Gärtnerei Knechtgarten). Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich dafür bedanken.



PROGRAMM UND KURSE

Wie letztes Jahr konnten alle geplanten Retreats durchgeführt werden. Die Teilnehmer*innenzahl war stabil, die Übernachtungszahlen ganz leicht steigend. Eine erfreuliche Bilanz, auch wenn die Zahl der Meditierenden die Werte der Vor-Corona-Jahre immer noch nicht erreichen konnte.

- * Die beliebten Kurse, z.B. der Osterkurs, der Altjahreskurs, die Metta-Kurse und die Studienkurse waren gut ausgebucht dank treuer Kursbesucher*innen, welche zum Teil schon seit Jahren kommen.
- * Die zwei Retreats für junge Menschen mit Irene Bumbacher, Samuel Theiler und Stefan Lang finden nach wie vor guten Zuspruch. Wir hoffen, dass weiterhin jüngere Menschen Zugang zur Geistesschulung finden und dass für sie das Meditationszentrum ein Ort der kontinuierlichen Dharmapraxis wird.
- * 2024 fand wieder ein Kurs mit Venerable Ajahn Sucitto vom Kloster Cittaviveka in England statt. Wir sind sehr glücklich, dass er im fortgeschrittenen Alter immer noch anreisen mag und mit Humor, Tiefe und kreativen Methoden den Dharma weitergibt.



- * Zum ersten Mal hat Roland Nyanabodhi einen Kurs im Zentrum durchgeführt. Roland ist monastisch geschult und brachte seine urregine Art des Lehrens ein. Es war gleichzeitig auch eine Feuerprobe für die neue Soundanlage, welche sie - nach den üblichen Anfangsblockaden - bravourös bestanden hat.
- * 31 Personen haben im November den vierwöchigen Retreat besucht. Es ist schön, dass einmal im Jahr ein längerer Retreat stattfinden kann und Menschen diese Möglichkeit der Vertiefung für sich nutzen.

* Viele unserer Kurse wurden mit der Assistenz von Doris Eckstein, Kathrin Weyermann, Nicole Fasel und Kathleen Royston durchgeführt. Alle vier Frauen befinden sich in der Ausbildung zu Dharmalehrerinnen und absolvieren im Jahr 2025 das vierte und damit letzte Jahr dieser Schulung. Sie werden in der nächsten Zeit – nicht nur im Zentrum Beatenberg - vermehrt selbständig lehren.

- * Die Tatsache dass Menschen sich für Kurse anmelden und dann nicht erscheinen, mussten wir nach Corona als Phänomen zur Kenntnis nehmen. Es kommt bei beinahe jeder Registration zu Verwirrungen, weil Menschen nicht erscheinen, später kommen oder eine andere als die angemeldete Person auftaucht. Dies bedeutet eine Herausforderung für das Hausteam. Das Wegbleiben ohne Abmeldung führt leider oft dazu, dass Plätze, die noch vergeben werden könnten, unbesetzt bleiben. Es ist nämlich nicht so, dass die beliebten Kurse hoffnungslos ausgebucht sind. Wenn man sich auf die Warteliste setzen lässt, besteht eine reelle Chance des Nachrückens (natürlich nur unter der Voraussetzung, dass sich die Leute rechtzeitig abmelden, wenn sie nicht kommen können).
- * Die Kurskosten mussten dieses Jahr nicht angepasst werden, obwohl der Eurokurs immer noch schwach ist und die Kurtaxe erhöht wurde.
- * Nach wie vor sind wir nicht auf dem Teilnahme-Niveau wie vor Corona, eine Tatsache, die das Zentrum mit vielen anderen Zentren teilt und die auch immer wieder Anlass zur Sorge gibt.

Es gäbe im Zusammenhang mit den Kursen noch viel zu erwähnen und zu berichten, würde aber unseren Rahmen hier sprengen. Nur noch eine kleine Reminiszenz: In einem der längeren Kurse bekam ein Teilnehmer massive Rückenprobleme wegen einer zu weichen Matratze. Das Hausteam organisierte in Windeseile eine härtere Matratze. Dadurch konnte der Teilnehmer den Kurs fortsetzen. Er war sehr glücklich darüber und bedankte sich mit einer freundlichen Spende.



PERSONELLES

Es bleibt eine anspruchsvolle Aufgabe für das Hausteam das grosse Haus zu bewirtschaften, die Menschen während der Kurse zu bekochen und zu begleiten. Dies verlangt 100% Einsatz fast rund um die Uhr während der Retreats. Das bedeutet: Da-Sein für die Anliegen der Kursteilnehmenden, dreimal am Tag Essen bereitstellen (bei mitunter anspruchsvollen Essensbedürfnissen) und dann auch noch die ganze Administration und Betreuung vor, während und nach den Kursen.

Die Arbeit ist facettenreich und nicht enden wollend. Es bedarf eines grossen Engagements, aber auch sorgfältiger Selbstfürsorge und professioneller Unterstützung, um die Arbeit gut machen zu können. Mittlerweile leben alle Staff-Mitglieder ausserhalb des Zentrums, was Mehrkosten verursacht, aber für die Work-Life-Balance aktuell ein wichtiges Element darstellt.

Dieses Jahr gab es beim Hausteam einige Veränderungen. Es fanden Wechsel in allen Bereichen— der Küche, der Hauswirtschaft und auch im Büroteam— statt. Außerdem wurde ein neuer Betriebsleiter eingesetzt.

Verdienstvollerweise konnten die Personalwechsel mit dem grossen Engagement ehemaliger Mitarbeitenden und vieler Ehrenamtlicher aufgefangen und begleitet werden. Grosser Dank gebührt allen, die hier geholfen und dafür gesorgt haben, dass der Zentrumsbetrieb trotz der vielen Veränderungen reibungslos lief. Viele Kursteilnehmende drückten auch dieses Jahr wieder ihre Dankbarkeit über die liebevolle und sorgfältige Betreuung während der Retreats aus.

Der Stiftungsrat mit aktuell 8 Mitgliedern war ebenfalls gefordert, die Veränderungssprozesse zu leiten und begleiten. Eine anspruchsvolle Aufgabe für ehrenamtlich engagierte Personen, die daneben noch andere Aufgaben und Jobs haben. Einige sind auch als Dharmalehrende tätig. Dank auch ihnen für viele Stunden der Suche nach Lösungswegen und für ihre oft ganz aktive praktische Mitarbeit.

Wir hoffen sehr, dass das jetzige Hausteam gut zusammenwächst und die anspruchsvollen Arbeiten mit Freude und Engagement, aber auch mit guter professioneller Distanz stemmen wird.

Ein weiteres Dankeschön geht auch an Catherine Felder, welche seit der Zentrumsgründung den Jahresbericht verfasst hatte. Sie hat sich wohlverdient zur Ruhe gesetzt und die Feder an mich weitergegeben. Auch hier fand also eine Art «Personalwechsel» statt.



Das Meditationszentrum Beatenberg bedeutet für viele Menschen eine spirituelle Heimat. Ein Ort, an dem man immer wieder gerne zurückkehrt.

- * Mögen die weiteren Veränderungen und Anpassungen gut über die Bühne gehen und friedvoll verlaufen.
- * Möge das Zentrum weiterhin florieren und noch lange bestehen.
- * Möge es für viele Menschen ein Ort der Inspiration sein.



Für den Stiftungsrat

Ursula Flückiger

Für den Jahresbericht

Cornelia Lossner